

# DAWN-Freitagssfax

Nr. 39 vom 12. Oktober 2001

Eine Seite pro Woche aktuelle und kurze Informationen und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit  
- bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ -  
Jeden Freitag direkt zu Ihnen per FAX oder E-Mail.

**IMPRESSUM:** Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Wolfgang Simson. DAWN International Network, Akazienweg 2, D-79798 Jestetten; FAX: 07745-919531; E-Mail: freitagssfax@t-online.de; Internet: www.freitagssfax.de **Copyright © DAWN Europa.** Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet!  
**Jahres-Abonnement** in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX-Empfänger: 60,00 DM, E-Mail: 50,00 DM (Kostenlose und unverbindliche Probeabos, (3 Ausgaben, auf Anfrage oder Empfehlung) Abo-Verwaltung und Versand: Oliver Schippers, FAX: 0641-49410014, Tel.: 0641-49410013, E-Mail: the-next-step@gemeinde-beratung.de

## **Korea: Verblüffende Studie - Gebete helfen bei Befruchtung**

„Amerikanische Ärzte behaupten in einer Studie, dass die Schwangerschaftsrate durch Gebet verdoppelt werden kann,“ berichtet die Tageszeitung „Die Welt“ am 4.10.2001. Der Kern der Studie: Frauen werden bei einer künstlichen Befruchtung fast doppelt so häufig schwanger, wenn jemand für sie irgendwo auf der Welt betet. Mit Gebet beträgt die Erfolgsrate 50%, 26% ohne Gebet. ‚Wir hätten die Ergebnisse ignorieren können, aber das hätte der Forschung nicht weitergeholfen‘, sagte Rogerio Lobo vom College of Physicians and Surgeons der Columbia University. Lobo und sein Team hatten In-vitro-Fertilisationen bei 199 Frauen wissenschaftlich begleitet, die im Cha-Hospital im koreanischen Seoul vom Dezember 1998 bis März 1999 stattfanden. Die Forscher hatten Christen in den USA, Kanada und Australien aufgefordert, für 100 der Patientinnen regelmäßig zu beten. Der Unterschied war bei älteren Frauen am deutlichsten: bei Frauen im Alter von 30-39 erreichte die Schwangerschaftsrate mit 51% den höchsten Wert, bei Frauen derselben Alterskategorie ohne Gebetsunterstützung betrug sie jedoch nur 23%. Lobo und sein Team waren von den Ergebnissen überrascht, veröffentlichten jetzt aber ihre Studie im „Journal of Reproductive Medicine“. Sie betonen, dass sie von keiner religiösen Organisation oder Kirche unterstützt oder zur Studie aufgefordert worden sind“.

Quelle: Die Welt; www.welt.de

## **Philippinen: Mansaws Fuss**

„Bei einem evangelistischen Einsatz in Ramsang unter den Palawano-Stämmen übernachteten wir einmal im Dorf Magankan im Hühnerhaus“, berichtet Eva Docto vom Missionswerk „Jugend mit einer Mission“ (Philippinen). „In der Nacht hörte ich den Klang eines ‚Kudlong‘-Saiteninstrumentes und ging hinaus. ‚Warum seid ihr wach?‘ fragte ich Mansaw, den Vater von Kubli, der auf dem Instrument gespielt hatte. ‚Seit 3 Wochen habe ich große Schmerzen, weil ich 3 große Stacheln im rechten Fuß habe‘, antwortete Mansaw. ‚Am liebsten würde ich meinen Fuß abhacken...‘ sagte er hoffnungslos. Wir boten ihm an für ihn zu beten. Mit gekochtem Wasser wuschen wir seinen Fuß, da man die Stacheln gar nicht mehr sehen konnte, so sehr war der Fuß geschwollen. Dann beteten wir. Nach etwa 5 Minuten rief einer: ‚Er schüttelt seinen Fuß!‘, und Mansaw meinte: ‚Ich fühle, als ob mein Fuß ganz leicht ist, ich habe keine Schmerzen mehr!‘ Er schaute uns an, stand auf und lief! Er war so glücklich. Am nächsten Morgen kamen Dorfbewohner zu unserer Hütte und meine Begleiter erzählten ihnen von Jesus. Viele aus dem Stamm entschlossen sich daraufhin, Jesus nachzufolgen

Quelle: Jugend mit einer Mission, Puerta Princesa; Fax +63-48-4335701; email: ywamppc@mozcom.com

## **Indien: Immer bei Vollmond?**

Rameshwar Prasad, ein Gemeindegänger im Distrikt Janjgir im zentralindischen Bundesstaat Madhya Pradesh, berichtet aus seiner Arbeit: „Kürzlich besuchte ich das Dorf Bahera Pali, wo ich einen besessenen Jungen traf, der sich sehr auffällig benahm. Immer bei Vollmond oder Neumond wurde er gewalttätig, beschimpfte jedermann, zerriss seine Kleider und warf mit Sachen um sich. Die Eltern mussten ihn an diesen Tagen immer fesseln und in einem Zimmer einsperren. Als ich davon hörte, erklärte ich mich einverstanden zu ihnen zu kommen. Viele Freunde und Verwandte waren ebenfalls gekommen, um von Gott zu hören. Wir sind dankbar, dass Gott den Jungen befreit hat, er ist wieder völlig normal geworden. Viele der Verwandten waren sehr erstaunt und erleichtert, und als Folge haben sich viele von ihnen entschlossen, nun Jesus nachzufolgen. Kurz darauf gründeten wir dort eine Hauskirche, die lebhaft besucht wird“.

Quelle: S.u.

## **Indien: Götze warnt vergeblich**

Dhansai Kurrey traf eine arme Witwe im Dorf Senduras (Madhya Pradesh). Trotz schwerer körperlicher Leiden hatte sie eine Reihe von Götzen, die sie fleißig anbetete. Eines Nachts sprach eines dieser Götzenbilder zu ihr im Traum: „In einigen Tagen wird ein Mann mit einem Buch in der Hand kommen und deinen Glauben abwenden. Deshalb ist es besser, wenn du sofort woanders hinziehst, damit wir für immer zusammenbleiben können“. „Als ich sie aber traf und sie mir zuhörte, wurde sie befreit und geheilt. Es war für sie ein augenöffnendes Moment, sich von den Götzen zu trennen. Wir hoffen, dass wir dort bald eine Gemeinde gründen können...“, so Dhansai.

Quelle: Dhansai Kurrey, via Operation Agape, Fax +91-161-458893

## **Argentinien: 300.000 Christen beten für ihr Land**

Am Samstag, den 15.9. fand in Buenos Aires eine Zusammenkunft von 300.000 evangelischen Gläubigen statt, um für die Überwindung der argentinischen Wirtschaftskrise, den nationalen und internationalen Frieden und die religiöse Gleichheit zu beten. Die Abschlusskundgebung fand vor dem zentralen Obelisk in der argentinischen Hauptstadt statt. Trotz massiver Kälte und Regen versammelten sich von der Mittagszeit an die Gläubigen an verschiedenen Plätzen der Hauptstadt, zu der der nationale evangelische christliche Rat (CNCE) unter dem Motto "Jesus Christus durch alle und für alle" aufgerufen hatte. Die Zusammenkunft übertraf bei Weitem die Versammlung vom 11. September 1999, als sich 150.000 Gläubige versammelten und die bis dahin größte in der Geschichte Argentinien war.

Quelle: Frank Paul, Fax (+:54)-3722-43724; E-mail: chaco.paul@cpsarg.com